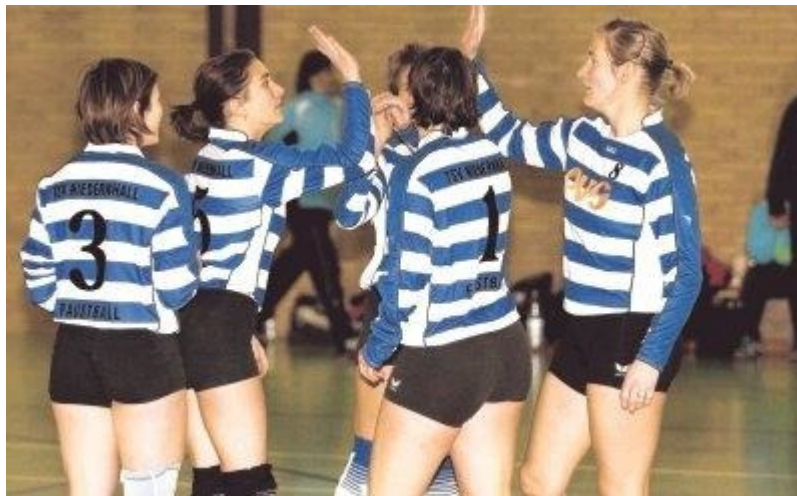


Ein Wechselbad der Gefühle

Von Roland Kull

Faustball - Licht und Schatten gab es für die Bundesliga-Faustballerinnen des TSV Niedernhall beim Spitzenspieltag in der Niedernhaller Großsporthalle. Während es gegen den TSV Dennach zu einem Sieg reichte, konnte der Tabellenführer TV Bretten jedoch nicht gefährdet werden.



Alte Bekannte Unterstützt von rund 150 Zuschauern begannen die TSV-Damen nervös gegen den amtierenden Südmeister aus Bretten. Gleich mit der ersten

Abklatschen nach getaner Arbeit: Die Frauen des TSV Niedernhall liegen in der Faustball-Bundesliga weiter auf Tabellenplatz zwei. Foto: Alexander Bertok

Angabe des TV Bretten war die taktische Marschrichtung klar. Trotz aller taktischen Varianten gab es eine spielerisch gute Partie, wobei Bretten immer im Vorteil war. Vor allem auch wegen der hohen Fehlerquote des TSV Niedernhall. Viele Aufschlagfehler warfen das Team um Eva Krämer immer wieder zurück. Einem knappen 9:11 im ersten Durchgang folgte dann ein Fiasko zu Beginn des zweiten Satzes.

Fünf Fehlangaben ließen das Team aussichtslos in Rückstand geraten, beim Stand von 1:9 war der Satz praktisch verloren. Doch danach bäumte sich die Mannschaft auf, Bretten nahm die Sache im Gefühl des sicheren Satzgewinnes zu leicht. In einer Aufholjagd schafften die TSV-Damen tatsächlich bis zum 10:10 den Gleichstand, punkteten erneut und hatten bei 11:10 sogar Satzball. Doch ein erreichbarer kurz gespielter Ball von Hagino fiel zum zweiten Mal auf den Boden, obwohl zwei Spielerinnen zur Ballannahme parat standen. Diesen Ausgleich und die zwei Punkte danach gingen an den TV Bretten, der zu einer glücklichen 2:0-Satzführung kam. Der Ärger aus dieser Niederlage führte aber zu einer Trotzreaktion. Mit einer der besten Saisonleistungen holte sich das Team den dritten Satz. Seit langer Zeit der erste Satzgewinn gegen das führende Team der Liga. Aber der TV Bretten ließ sich davon nicht beeindrucken, setzte seine Taktik sicher und konsequent durch und nutzte seine Chancen, wann immer sie sich boten. Ein klares 11:3 und damit der 3:1-Sieg für Bretten waren die Folge. „Gegen Bretten müssen wir besser spielen, wenn wir sie schlagen wollen“, sagte Niedernhalls Trainer Gerhard Göker nach dem Spiel.

Verfolgerduell In der Begegnung zwischen dem TSV Niedernhall und dem TSV Dennach entschied sich der Kampf um den zweiten Tabellenplatz. Und der TSV Niedernhall hatte aus dem Spiel gegen Bretten gelernt: nach zwei ausgeglichenen Sätzen stand es 1:1 unentschieden. Der TSV Niedernhall spielte fortan konsequent auf die großgewachsene Angreiferin Sonja Pfrommer. Pfrommer, vor 3 Wochen mit der Deutschen Jugendnationalmannschaft in Namibia Vizeweltmeister geworden, gilt als das größte

Schlagtalent in Deutschland. Wenn sie ins Spiel kommt, kann sie mit ihren harten Grundsschlägen jede Abwehr auseinandernehmen. Der TSV Niedernhall ließ Pfrommer jedoch vorwiegend Abwehrarbeit verrichten; danach waren die Überschläge keine Schwerstarbeit mehr für die Niedernhaller Abwehr.

Auch dank der Zuschauerunterstützung kam das Team um Eva Krämer zum klaren 11:6 und danach noch zu einem umkämpften 12:10 im Entscheidungssatz und festigte mit diesem 3:1 den zweiten Tabellenplatz. Der Niedernhaller Trainer Gerhard Göker war dann auch zufrieden am Ende des Spieltages: „Der Sieg gegen Dennach war verdient, die Mädchen haben eine gute Leistung abgeliefert. Super waren die vielen Zuschauer, da macht ein solcher Spieltag richtig Spaß.“

Die Spielerinnen des TSV Niedernhall: Bianca Mollenhauer (Angriff), Eva Krämer (Zuspiel), Michaela Kress (Angabe, Zweitschlag) sowie Jasmin Stehr, Juliane Strähle, Astrid Strehle und Isabel Schimke für die Abwehr.